

NIEDERSCHRIFT	Gremium Sitzung Besprechung	13. Sitzung Bäderausschuss
Stadt Karlsruhe	Datum Uhrzeit	21.10.2020 / 17:00 Uhr
		öffentlich
	Ort	Bürgersaal
	Vorsitzende Vorsitzender	Herr Bürgermeister Dr. Lenz
	Protokollführerin Protokollführer	Frau Pia Bolz

Öffentliche Sitzung des Bäderausschusses am 21.10.2020

Beginn: 17:00 Uhr, Bürgersaal

Zahl der anwesenden Mitglieder: 13
 Abwesende Mitglieder: 1
 Zahl der vertretenen Mitglieder: 0

Anwesenheitsliste: s. Anlage

Herr Bürgermeister Lenz begrüßt die Mitglieder*innen sowie die anwesenden Personen der Verwaltung und Herrn Ortsvorsteher Achim Weinbrecht von Neureut. Er blickt auf 10 Jahre erfolgreiche Umsetzung des Bäderkonzeptes 2010 bzw. der 1. Fortschreibung zurück und bemerkt, dass es bei der 3. Fortschreibung weiterhin keine Schließdebatten geben wird. Im Hinblick auf den zukünftigen Bau eines neuen Hallenbades in Neureut in der nächsten Dekade, übergibt er an Herrn Rieß vom Amt für Hochbau- und Gebäudewirtschaft (HGW), um einen Sachstandsbericht zu geben.

TOP 1 – Hallenbad Neureut Sachstandsbericht mündlicher Bericht

Herr Rieß (Amt für Hochbau- und Gebäudewirtschaft) stellt sich vor und erklärt, dass er für die Bäderbetriebe bezüglich des Neubaus Hallenbad unterstützend tätig ist. Aufgrund der Größenordnung des neuen Bades ist ein Fachausschreibungsverfahren erforderlich und HGW wurde von den Bäderbetrieben beauftragt, die erforderlichen Verfahrensschritte einzuleiten und es wurde bereits ein europaweites Ausschreibungsverfahren begonnen. Eine Abstimmung zwischen HGW und Stadtplanungsamt hat bereits stattgefunden. Von den Bäderbetrieben wurde ein grobes Raumprogramm vorgelegt, dieses Jahr soll ein weiterer Abstimmungstermin stattfinden, soweit die Schwellenwerte für die anderen Planungsbeteiligten ermittelt wurden. Im nächsten Jahr soll ein Wettbewerb und Architektenverfahren stattfinden. Die Maßnahme ist in der Finanzplanung im Haushalt 2024/2025 vorhanden, Bauausführung könnte Mitte 2024 bis September 2026 sein.

Herr Stadtrat Hofmann (CDU) äußert, man muss die Finanzlage des städtischen Haushaltes im Auge behalten und im Hinblick auf die städtische Investitionsliste glaubt er nicht an eine Umsetzung zum Zeitpunkt 2024/2025. Die Maßnahme sollte man im Gesamtkonzept sehen und im Zusammenhang mit Entwicklung Drais-Zentrum ansiedeln. Er sieht eine Finanzierung über den städtischen Haushalt als schwierig an.

Herr Stadtrat Kalmbach (FW/FÜR) fragt, weshalb die operativen Zahlen für das Hallenbad Neureut so schlecht sind und bittet um Informationen.

Frau Stadträtin Moser (SPD) schließt sich Herrn Hofmanns Einschätzung der schwierigen Finanzierung an und äußert ihre Freude, dass nach so vielen Jahren und mehrmaligen Diskussionen im Ortschaftsrat nun eine Umsetzung in Reichweite ist.

Herr Bürgermeister Lenz bedenkt, nicht länger zu warten oder weiter hinausschieben, sonst ist die Finanzierung umso teurer und schnell bei 30 Mio. Euro, anstatt wie jetzt bei 15 Mio. Euro. Bei momentan 1 Prozent Tilgung sind wir derzeit bei 150.000 Euro, bei 2 Prozent Tilgung bereits bei 300.000 Euro, nicht zu vergessen die Entwicklung des Baupreisindex. Er bedankt sich bei Herrn Rieß für den Vortrag und beim Gremium, ohne dessen Unterstützung der letzten Jahre der Neubau des Hallenbades in Neureut nicht möglich gewesen wäre.

TOP 2 – Entwicklung der Bäder – Bäderkonzept 2020, 3. Fortschreibung des Bäderkonzeptes 2000 Vorlage

Herr Bürgermeister Lenz, äußert, mit der Fortschreibung des Bäderkonzeptes wurde mit der Beteiligung aller 4 Ortschaftsräte lokale Demokratie betrieben und es wird auf erfolgreiche 10 Jahre zurückgeblickt und weitere 10 Jahre nach vorne geschaut. Es war ihm wichtig, aus dem Betrieb der Verwaltungsführung heraus ein solches Konzept zu erstellen und nicht durch ein externes Unternehmen. Er hält es für wichtig Kennzahlen zu veröffentlichen und den vereinbarten operativen Zuschuss zwischen 5 Mio. Euro und 6 Mio. Euro zu kommunizieren, auch wenn es unter Umständen im nächsten Jahrzehnt nicht mehr möglich ist, diesen Zuschussbedarf in dieser Größenordnung zu halten. Trotzdem ist es weiterhin weit unterdurchschnittlich was Karlsruhe mit der Bäderlandschaft im wirtschaftlichen bundesweiten Vergleich zu bieten hat. Er möchte insbesondere das Oberwaldbad im Stadtteil Rüppurr als zweitwirtschaftliches Bad in Karlsruhe hervorheben. Es ist bemerkenswert, was das Wohnstift gemeinsam mit den Sportvereinen und dem PSK bei einem vergleichsweise konstant geringen Zuschuss bietet.

Herr Sternagel (Amtsleiter Bäderbetriebe) bemerkt zum vorliegenden Bäderkonzept, dass die Besucherzahlen aller Bäder in den letzten 10 Jahren immer zwischen 1,5 Millionen und 1,6 Millionen lagen und der operative Zuschuss sich zwischen 5 Mio. Euro und 6 Mio. Euro eingependelt hat, da immer zukunftsschauend und kontinuierlich investiert wurde. Die umgesetzten Investitionsmaßnahmen der letzten 7 Jahre seit der 2. Fortschreibung 2013 lagen in Summe bei etwas mehr als 30 Mio. Euro, alleine davon ca. 20 Mio. Euro für das Fächerbad und es ist erstaunlich, dass es gelungen ist, dies zu leisten. Die Investitionsliste auf Seite 10 des Bäderkonzeptes 2020, mit Investitionsmaßnahmen für die nächsten 10 Jahre von weiteren rund 50 Mio. Euro, beziffert die Summe, die aufgewendet werden müsste, um die Bäder attraktiver und besser zu machen und die anstehen würde, wenn die Finanzierbarkeit über den städtischen Haushalt gegeben wäre und die personellen Ressourcen vorhanden wären. Die Umsetzung ist in der jetzigen Finanzlage schwierig und neue Maßnahmen werden weiterhin wie bisher ausgearbeitet und dem Gremium zur Abstimmung vorgelegt.

Frau Stadträtin Anlauf (GRÜNE) bedankt sich für das spannend zu lesende Konzept, das mit den Investitionen alle Bäder berücksichtigt, Freibad Rüppurr jedoch nicht so sehr. Sie bemerkt, die Schwerpunktsetzung der vergangenen Jahre hat sich als richtig erwiesen und die Umsetzungen verschiedener Maßnahmen sind überall sichtbar.

Herr Stadtrat Riebel (GRÜNE) bemerkt, das ist ein gutes Konzept, welches Priorisierung und Zukunftsperspektive betont und weiteres investieren mit Augenmaß. Er sieht den Bau eines Kombibades in Durlach für die Öffentlichkeit unter Umständen mit vielen Vorteilen, als auch Nachteilen und fragt, nach dem angedachten Zeithorizont.

Frau Stadträtin Großmann (GRÜNE) lobt die große Auswahl der Bäderlandschaft, wenn man in Karlsruhe wohnt. In Stuttgart hat man nicht so ein umfangreiches Angebot. Mit den Ortschaftsräten*innen von Durlach und Grötzingen fand ein Austausch bezüglich des perspektiven Bau eines Kombibades in Durlach statt, weil die Ortschaftsräte*innen mit Sorge darauf schauen und rechtzeitig mit einbezogen werden müssen.

Herr Sternagel (Amtsleiter Bäderbetriebe) antwortet, im Freibad Rüppurr ist noch Einiges zu tun, insbesondere der Eingangsbereich ist irgendwann fällig, jedoch ist derzeit keine vorherrschende Dringlichkeit gegeben. Kleinere Maßnahmen, wie beispielweise die Planung einer neuen Breitrutsche, nachdem die bisherige Bockrutsche dieses Jahr wegen Gefahr im Verzug abgerissen werden musste, werden aus Instandhaltungsmitteln der Bauunterhaltung weiterhin umgesetzt. Der Bau eines Kombibades in Durlach wurde im Ortschaftsrat Grötzingen kritisch diskutiert, im Ortschaftsrat Durlach war es das Gegenteil. Den Bürgern sollen Vorschläge gemacht werden, was besser gemacht werden kann und aus Sicht der Verwaltung würde sich das Turmbergbad anbieten. Durch die Umsetzung neuer Ideen können Ökonomie und Personalressourcen einen Mehrwert erfahren und es werden Synergien geschaffen. Beim Bau eines modernen Kombibades werden weitere Bahnen und mehr Wasserfläche generiert, Feedback und Nachfrage bei den Badegästen ist vorhanden und moderne Standards können umgesetzt werden. Diese werden in einem Beteiligungsprozess wird mit allen Ortschaftsräten*innen und mit dem Bädergremium abgestimmt.

Herr Stadtrat Kalmbach (FW/FÜR) sieht Kombibäder als Zukunft, auch wenn es ein sensibles Thema ist über Bäderschließungen nachzudenken. Deswegen ist es richtig, schon jetzt darüber zu reden, was in 10 bis 20 Jahren umgesetzt wird. Wenn die 5 – 6 Mio. Euro operativer Zuschuss gehalten werden, ist er sehr zufrieden, jedoch findet er es in der jetzigen Zeit schwierig 5 Mio. Euro in die Saunalandschaft Fächerbad zu investieren.

Herr Bürgermeister Lenz betont, vor jeder prognostizierten Investitionsmaßnahme werden Ortschaftsrat und Politik befragt und mit in den Umsetzungsprozess einbezogen.

Herr Stadtrat Hofmann (CDU) lobt die Fortschreibung des Bäderkonzeptes als gelungen, sehr aussagekräftig und umfassend sowie prägnant. Bereits mit dem im Jahr 2005 durchgeführten Bädersymposiums wurden viele unterschiedliche Ideen und Visionen vorausschauend diskutiert. Quintessenz vom Bädersymposium 2005 war, keine Bäder zu schließen. Um die nächsten Dekaden anzugehen, ist es erforderlich die Ortschaftsräte*innen einzubeziehen um Irritationen entgegenzutreten.

Herr Stadtrat Jooß (FDP) sieht in Kombibädern die Zukunft.

Frau Stadträtin Moser (SPD) bedankt sich für das Bäderkonzept, es ist interessant zu lesen. Sie bemerkt, wie wichtig es gerade in der derzeitigen Zeit mit Corona ist, die Bäder in Karlsruhe zu haben. Diese sind wichtig und unverzichtbar für die Daseinsvorsorge. Viele Familien die sich beispielweise keinen Urlaub leisten können oder keinen Garten haben, besuchen gerne die Bäder. Bei der Investitionsliste ist für die Zukunft erkennbar, was alles getan werden muss, jedoch können voraussichtlich nicht alle größere Maßnahmen der nächsten Jahre von ihrer Fraktion mitgetragen werden.

Frau Stadträtin Göttel (Die Linke) fragt, wie bei dem gewünschten Investitionsrahmen die Prioritäten angedacht sind und ob bei den Maßnahmen zur Attraktionssteigerung verschiedene Bereiche und Nutzergruppen berücksichtigt werden, sei es der Schulsport, Leistungssport, Breitensport oder auch die „Spaß“-Suchenden.

Herr Sternagel (Amtsleiter Bäderbetriebe) antwortet, die vorhergesehenen Investitionen können den Wirtschaftsplänen der Gesellschaften entnommen werden und dem was im städtischen Haushaltsplan genehmigt ist. Bei der Priorisierung wird geschaut was am notwendigsten ist und attraktiv, um damit wirtschaftlich höhere Einnahmen zu erzielen, beispielweise bei der Fächerbad Saunalandschaft. Die Bedürfnisse verschiedener Zielgruppen sind berücksichtigt und jedes Bad hat ein auf dessen Klientel ausgerichtetes Profil. Für Schulen und Vereine sind ausreichende Wasserflächen und Bahnen vorhanden.

Herr Bürgermeister Lenz äußert ergänzend, dass es mit Unterstützung des Bädergremiums im Frühjahr durch die Umgestaltung der Therme Vierordtbad mit Solebecken und einem neuen Saunagebäude gelungen ist, eine große Lücke zu schließen. Er bedankt sich für die positiven Rückmeldungen und Anregungen und ist optimistisch, dass es einen weiteren erfolgreichen Kurs in den nächsten 10 Jahren geben wird.

TOP 3 – Bericht zu den Hallen- und Freibädern mündlicher Bericht

Herr Sternagel (Amtsleiter Bäderbetriebe) berichtet über den ereignisreichen Sommer und die Belastungen die Corona mit sich brachte. Er betont, dass jede Möglichkeit genutzt wurde, die Bäder schnellst möglich für den Schwimmsport und die Bevölkerung zu öffnen. Karlsruhe hat als erster Badbetreiber in Baden-Württemberg die Freibäder Anfang Juni wieder geöffnet und als erstes den Leistungsschwimmern wieder Bahnen zur Verfügung gestellt. Trotz Corona war es keine ganz schlechte Saison. Im Vergleich waren die Besucherzahlen gegenüber 2019 nur um ein Drittel rückläufig, allerdings gab es zwei Drittel Einnahme Verluste und ein Einnahmedefizit von derzeit fast 2 Mio. Euro. Jedes Freibad war jeden Tag offen und er lobt das Durchhaltevermögen und Engagement der Mitarbeiter*innen sowie das vorbildliche Verhalten der Badegäste. Er berichtet weiter von den 2020 ausgeführten Marketingaktivitäten, beispielsweise der KVV-Badetag und die Gewinnung zwei neuer Auszubildenden als Fachangestellte*r für Bäderbetriebe. Er hebt hervor, dass die Karlsruher Bäder den 2. Platz bei der FOCUS Money Studie 2020 in der Kategorie „Freizeit“ belegten und er hierauf besonders stolz ist, da es zeigt, dass man Karlsruhe als Bäderlandschaft wahrnimmt. Für die Therme Vierordtbad und die

Neugestaltung des Solehofes wird über Facebook ein Bautagebuch geführt, um die Badegäste einzubinden und im Rheinstrandbad Rappenwört wird der Umbau des ehemaligen DLRG-Wachhauses am Rhein zum neuen Milchhäuschen vorbereitet. Das bisherige Milchhäusle, das seit Jahren aus hygienischen Gründen nicht mehr im Innern bewirtschaftet werden darf, wird im nächsten Jahr abgerissen.

TOP 4 - Mitteilungen des Bürgermeisteramtes

Keine Mitteilungen.

Ausschluss der Öffentlichkeit und Ende des öffentlichen Teils der Sitzung: 17:52 Uhr

Karlsruhe, 22.10.2020

Vorsitzender

Protokollführerin



Martin Lenz
Bürgermeister



Pia Bolz
Bäderbetriebe

**Bäderausschuss - Aufsichtsrat KBG - Aufsichtsrat
Fächerbad**

Uhrzeit: 17.00 Uhr

Herr BM Martin Lenz

[illegible]

gezeichnet Bolz/Weber	So
gezeichnet Bolz/Weber	So
gezeichnet Bolz/Weber	So
gezeichnet Bolz/Weber	So
gezeichnet Bolz/Weber	So
gezeichnet Bolz/Weber	So
gezeichnet Bolz/Weber	So
entschuldigt	
gezeichnet Bolz/Weber	So
gezeichnet Bolz/Weber	So
gezeichnet	
gezeichnet	gegangen 90 (F3)
gezeichnet	1836 + mehr m.w.
gezeichnet Bolz/Weber	So
gezeichnet Bolz/Weber	So
gezeichnet	gegangen Vol F3 1
gezeichnet	1836 m.w. und 1836.
entschuldigt Bolz/Weber	So